

Mit Muskelkraft durch die Vereinigten Staaten

Radko Brock aus Odenhausen durchquert die USA mit dem Fahrrad – Die 6796-km-Tour bietet alles, was das Radlerherz erfreut

Lollar (gl). Einmal die USA durchqueren, im Yellowstone National Park Bären in freier Wildbahn beobachten oder die Rocky Mountains aus nächster Nähe entdecken – wer würde so etwas nicht gerne einmal erleben. Radko Brock aus Odenhausen erfüllt sich diesen Traum. Der Aufbaustudent der Technischen Universität in Dresden hat in diesen Tagen seine Tour angetreten – dies übrigens im eigentlichen Sinne des Wortes, denn Radko Brock will kräftig in die Pedale treten und die USA mit dem Fahrrad durchqueren. 6796 Kilometer bzw. 4247 Meilen liegen vor dem begeisterten Radfahrer. Start ist in Yorktown/Virginia im Osten, das Ziel ist Astoria/Oregon etwas südlich von Seattle.

Das Radfahren hat der 1977 geborene Radko bereits vor einigen Jahren für sich entdeckt. Seine erste Tour führte ihn von Stuttgart an die Côte d'Azur. Fahrten durch Luxemburg, Frankreich, Italien und Österreich oder gar auf den Spuren der Sportler der »Tour de France« folgten in den kommenden Jahren. Immer wieder zog es den Student für Maschinenbau und Energietechnik in die Ferne. So wie es ihm schon bei seiner ersten großen Radtour ein Schweizer Fahrer prophezeit hatte: Wenn ihr diese Tour gefahren seid, wird es bestimmt nicht eure letzte gewesen sein, hatte er Radko und dem ihn damals begleitenden Freund vorausgesagt – und Recht behalten.

Eineinhalb Jahre lang hat der in Ruttershausen aufgewachsene 28-Jährige nun am Institut für Kälte- und

Klimatechnik an der »University of Illinois at Urbana Champaign« geforscht und seine Masterarbeit geschrieben. Da blieb nicht allzu viel Zeit, wirklich etwas vom Land kennen zu lernen. Was lag also für einen so enthusiastischen Radfahrer näher, als Land und Leute vom Fahrradsattel aus zu erkunden.

Im Internet stieß Radko Brock auf eine Homepage, über die man Anregungen zu Radtouren nach Länderkategorien und Kontakt zu anderen Tourenfahrern finden konnte. Darüber gelangte der Student zur Internetseite eines Schweizer Ehepaares, das die USA 2001 auf dem sogenannten »TransAmerica Trail« mit dem Rad durchquert hatte. Ihr Reisebericht faszinierte Radko Brock so sehr, dass er bereits im Sommer 2005 das entsprechende Kartenmaterial kaufte – ob-

wohl noch nicht feststand, ob andere Angelegenheiten wie Wohnung, Visum oder das Engagement an der amerikanischen Privat-Universität in Illinois klappen werden.

Die bereits 1976 ausgekundschaftete Route durch die Appalachen, dann durch den mittleren Westen, quer durch die Rocky Mountains, den Yellowstone National Park und vieles mehr gehört zu den beliebtesten Radstrecken, bietet sie doch alles, was das Radwanderherz erfreut: Küste, Wälder,

Wüste, Bergpässe, schneebedeckte Berge, Farmland usw.

Radko Brock wird all dies in den nächsten Wochen erkunden. Eine genaue Planung der einzelnen Etappen hat der Student, der fast ausschließlich ganz auf sich allein gestellt fahren wird, dabei nicht. Er hat bisher gute Erfahrungen damit gemacht, immer erst am Abend vorher die endgültige Wegstrecke festzulegen. Und eine Radtour birgt ohnehin immer jede Menge Überraschungsmomente. Auch die Windsituation galt es bei der Konzeption der Radwanderung zu bedenken. Wie Radkos Vater Horst Brock im Gespräch mit der Allgemeinen berichtete, erwartet seinen Sohn auf seiner auf maximal drei Monate ausgelegten Tour nach dem Start im Osten der USA nun zwar überwiegend Westwind – also Gegenwind – doch nur so konnte Radko die für ihn besten klimatischen Bedingungen ausnutzen. Und auch das Gepäck sollte so leicht wie möglich bleiben. Handy und Rasierer wurden beispielsweise auf Batteriebetrieb umgestellt, damit Radko

nicht auch noch diverse Ladegeräte mitnehmen muss.

Radko Brock ist am vergangenen Donnerstag nach zweiwöchigem Aufenthalt in Deutschland an die Ostküste der USA geflogen. Zivile Kleidung und Reisetasche deponiert er am Flughafen in einem Container. Noch am Ankunftsort hat er sein völlig zerlegtes Trekkingrad zusammengebaut und mit Packtaschen und dem nötigen Equipment ausgestattet.

Auf seinem anstrengenden Weg in den Westen passiert der auch Marathon geübte Radsportler überwiegend wenig befahrene Straßen. Dass er dabei auf gutes Kartenmaterial samt Informationen über Übernachtungsmöglichkeiten, Supermärkte, Fahrradshops, Polizeistationen und Krankenhäuser zurückgreifen kann, beruhigt den 28-Jährigen. Und auch seine Familie und Freunde können sich regelmäßig über Radkos Vorankommen informieren: Er wird, wann immer es ihm während seiner Tour möglich ist, Berichte auf seiner Homepage www.radko.de aktualisieren.



Fast 7000 Kilometer lang ist die (auf dem Foto rot gekennzeichnete) Route quer durch die USA. (Fotos: bf)



Radko Brock in Radfahrerkluft



Radko Brock hat sein Trekkingrad eigens für die Tour umgebaut und ausgestattet.